

# Evangelisches

# Gemeindeblatt

Herausgegeben von den  
Münchener evangelischen  
Geistlichen unter ständiger  
Mitwirkung der Pfarrer  
Kreppel, Daumiller und  
Dr. Ostertag durch Pfarrer  
Friedrich Langensack,

Sarnerstraße 9, Fernsprech-Nummer 55767, Sprechstunden  
werktags 2-3 Uhr nachmittags. • Geschäftsstelle: Buch-  
druckerei Paul Müller, München, Hirtenstr. 15, Fernsprech-  
Nummer 51353, Postcheckkonto Amt München Nr. 27893.

mit den monatlich einmal erscheinenden Beigaben: „Bilderbote“ und „Literarische Beilage“

Bezugspreis vierteljähr-  
lich 1.20 M. bei Postzustel-  
lung (ausschließl. Zustel-  
gebühr) und 1.65 M. bei  
Abholung an den Abhol-  
stellen. Zu beziehen durch  
alle Postanstalten u. die

## für München

in sämtlichen Stadtbezirken errichteten Abholstellen. •••  
Anzeigen nach ausliegendem Tarif. Bei Wiederholung wird  
entsprechender Rabatt gewährt. Vereine, Stellenfuchende,  
sowie Familien-Anzeigen genießen Sondervergütung. •

Nummer 38

15. Sonntag nach Trinitatis, den 20. September 1925

34. Jahrgang

Inhaltsangabe: Der Unterstand. — Der gegenwärtige Stand der evangelischen Weltmission — Ernste Zahlen zum Oktoberfest. Entschließung. — Zur Sekten-Abwehr. — Sammlung für die Winterpeisung. — Kirchliche Chronik. — Aus unserer Gemeinde. Aus dem Vereinsleben — Wochenschau. — Hamburger Schreckensnächte. — Bibellestafel. — Gottesdienstordnung. — Veranstaltungen.

## Der Unterstand.

Er ist unser Friede (Eph. 2, 14).

Mensch sein heißt ein Kämpfer sein. Das ist richtig. Aber dies Sprüchlein müßte eigentlich noch weitergehen: Ein menschlicher Kämpfer sein das heißt unterliegen. Dann bedeutet wohl Christ sein ein Sieger sein? O nein! Aber Christ sein bedeutet um den einen Kämpfer wissen, der gesiegt hat, an den großen Sieg sich halten, den Errungen hat. „Gott sei dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus“ (1. Kor. 15). Wer daran glaubt, der hat nicht nötig zu unterliegen, weil er nicht nötig hat zu siegen. Ja, der braucht nicht einmal zu kämpfen, weil die große Schlacht schon geschlagen ist. „Nun ist groß Friede ohn' Unterlaß; all Fehd' hat nun ein Ende.“ Das ist die Frucht Seines herrlichen Sieges (Joh. 19, 30).

Jetzt handelt es sich nicht mehr darum, daß wir uns abquälen und abzappeln — und doch wieder unterliegen; jetzt kommt es überhaupt nimmer auf uns an, sondern jetzt gilt es: Er hat gekämpft, Er hat gesiegt, Er ist unser Friede. Das ist „der Friede, welcher höher ist denn alle Vernunft“, gleichweit entfernt vom Kleinmut wie vom Übermut. An diesen Frieden kann man nur glauben. Aber wer an ihn glaubt, der ist in einem bombensichern Unterstand.

„Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.“ (Ps. 71, 3).

Gerh. Schmidt.

## Der gegenwärtige Stand der evangelischen Weltmission.

In diesem Jahre ist ein Weltmissionsatlas (The World Missionary Atlas, Edinburgh House Press, 2 Eaton Gate, London S.W.1., 50 M.) in englischer Sprache erschienen, der zu bedeutend ist, als daß nicht auch die deutsche Missionsgemeinde ihn würdigen müßte. Er enthält auf 69 Seiten ein Adreßbuch der Missionsgesellschaften Europas und Amerikas, auf 100 Seiten eine Missionsstatistik, die sich auf die ganze Erde bezieht, und in seinem wichtigsten Teile 30 schöne Kartenblätter, die zugleich die physikalische Geographie berücksichtigen, sodaß Höhenlage und Klima der einzelnen Missionsstation zu ersehen ist. Der Atlas stellt das Ergebnis einer dreijährigen Tätigkeit eines größeren Stabs von Arbeitern dar. Es seien einige Zahlen aus dem statistischen Teile angeführt.

Man buchte im Jahre 1924 auf der ganzen Erde 29188 europäisch-amerikanische in der nichtchrist-

lichen Welt arbeitende Missionsleute. Neben 7625 ordinierten und 3819 unordinierten Männern sind 9125 Missionschwester und 8619 Ehefrauen in dieser Zahl begriffen. Bei den Unordinierten ist an die nicht geringe Zahl von Ärzten und Diakonen, dann an weltliche Lehrkräfte, Techniker, Handwerker und Landwirte zu denken. Es mag auffallen, daß die Ehefrauen als Missionsarbeiter betrachtet werden. Aber es geschieht mit Recht. Man braucht nur etwa die Lebensbeschreibung von Paton, dem Südseemissionar, zu lesen um sich klar zu werden: jede Missionsfrau gibt als Gattin und Mutter durch ihr alltägliches Wandeln und Wirken einen unersehblichen Anschauungsunterricht über ungezählte Imponderabilien des Christentums. Dazu kommt, daß in der Regel die Missionsfrau sich auch irgendwie an der eigentlich missionarischen Arbeit beteiligt, besonders soweit Frauen und Kinder in Betracht kommen. Auf den afrikanischen Missionsplätzen, wo täglich zu bestimmter Stunde die Kranken zur Behandlung kommen, ist sie mindestens die Gehilfin des Mannes bei dieser Tätigkeit.

Auf den Missionsfeldern stehen bei einer Gesamtzahl von 8,3 Millionen eingeborenen Christen 10493 ordinierte und 108906 nichtordinierte farbige Männer in Arbeit, außerdem 130191 Frauen. Die stattliche Zahl von ordinierten Eingeborenen zeugt von einer gewissen Reife, in die die Missionskirchen getreten sind. Vor 100 Jahren wurden auch in Deutschland die ersten großen Missionsgesellschaften (Basel, Barmen, Berlin, Leipzig) gegründet. Man hat das 19. Jahrhundert das Missionsjahrhundert genannt. Die Missionsgebiete, die im vergangenen Jahrhundert Saatfeld waren, sind vielfach Ernteland geworden. Die Schar der eingeborenen Hilfskräfte des Europäers ist mit der Zahl der angeführten farbigen Helfer nicht erschöpft. Hier sind nur die berücksichtigt, welche den Missionsdienst als Lebensberuf haben. Zu ihnen kommen die vielen freiwilligen Kräfte. Gemeindeälteste (Kirchenvorsteher) sind in den Missionsgemeinden vielfach mit seelsorgerlichen Aufgaben betraut; Kranke zu besuchen, Lässig gewordenen nachzugehen, Gestorbene zu beerdigen kommt ihnen nicht selten zu. Wo die Missionsgemeinde eine gewisse Stufe der Entwicklung erreicht hat, geht der Europäer fast darin auf die eingeborenen Helfer für ihre Aufgabe geistig und geistlich zuzurüsten; er ist dann vorzugsweise der Führer und Berater seines Helferstabs. Der Wert der geleisteten Missionsarbeit hängt, menschlich geredet, größtenteils von der Tüchtigkeit dieser farbigen männlichen wie weiblichen Mitarbeiter des Europäers ab. Bei den primitiven Völkern fehlen die eingeborenen Frauenkräfte vielfach fast noch

ganz. Die heidnische Frau steht dort zu tief, als daß sie in kurzer Zeit zur hauptamtlichen Gemeindehelferin erzogen werden könnte. Anders ist es bei den höherstehenden Völkern. In den Kulturländern Asiens sind Bibelfrauen in großer Zahl verwendet. Freilich gilt auch hier, daß sie an Tüchtigkeit den männlichen Kräften nachstehen.

Was die Missionseinnahmen anlangt, so fällt auf, daß von den 280 Millionen Goldmark, welche im Jahre gebucht werden, die Vereinigten Staaten Nordamerikas 190, mithin  $\frac{2}{3}$ , aufbringen; auf Großbritannien fallen 54 Millionen, auf die übrigen Länder insgesamt nur 36.

Das Wachstum der evangelischen Mission in den letzten 20 Jahren ist augenscheinlich. Die Zahl der europäischen und eingeborenen Missionsarbeiter hat sich in diesem Zeitraum ungefähr verdoppelt, die der farbigen Christen fast verdreifacht. Wenn diese Zunahme in ähnlicher Schnelligkeit fortschreitet, dann rücken wir der Einlösung des Herrnwortes, daß das Evangelium auf der ganzen Erde gepredigt werden wird (Matth. 24, 14), sichtlich näher.

Welchen Anteil hat die deutsche evangelische Mission an der Weltmission? Im Blick auf die Arbeiterschar dürfte er vielleicht als  $\frac{1}{30}$  bestimmt werden. Aber es ist in diesem Blatte schon ausführlich davon die Rede gewesen, daß auch die angelsächsischen Missionen die Mitarbeit der deutschen Mission nicht missen möchten. Ihre Bedeutung liegt nicht in der Quantität der Arbeitsleistung sondern in der Qualität. K ö b e r l i n.

### Ernste Zahlen zum Oktoberfest.

Im gegenwärtigen Gebiet des Deutschen Reiches wurden in einem Jahre (vom 1. Oktober 1923 bis zum 30. September 1924) nach vorsichtiger Berechnung vertrunken:

30 Millionen Hektoliter Bier zum Verkaufspreis von etwa . . . . .	1.500.000.000 M
Wein (ungerechnet Obst- und Beerenwein) von etwa . . . . .	327.583.596 M
330000 Hektoliter Branntwein v. etwa . . . . .	264.000.000 M

Gesamtausgabe für Kaufgetränke 2.091.583.596 M

In Bayern betragen 1906—1914 die Ausgaben für Bier mehr als  $3\frac{1}{2}$  Milliarden Goldmark, während die bayerische Staatsschuld 1914 den Betrag von 2,6 Milliarden Goldmark ausmachte.

In Bayern betragen 1913 die direkten Steuern auf den Kopf

der gesamten Bevölkerung: 10,56 M  
die Ausgaben für Bier . . . : 60,32 M

In Bayern wurden von 1906—1918 7859 Alkoholiker in Heil- und Pflegeanstalten verpflegt. Der Verdienst, der den Kranken in dieser Zeit entging, betrug etwa 16,6 Millionen Mark. Die Kosten, welche die Verpflegung der Kranken verursachte, bilden natürlich noch einen Posten für sich.

Als jährliche Kosten des Strafvollzuges gegen diejenigen, die der Alkohol vor den Strafrichter bringt, werden 50 Millionen für Deutschland angegeben.

Es gibt etwa 300000 Trinkerfamilien in Deutschland; etwa 15000 Alkoholiker wandern Jahr für Jahr ins Irrenhaus, mehr als 15000 meist unbescholtene Volksgenossen bringt der Saufteufel jährlich ins Gefängnis.

Von den gesamten Armenlasten Deutschlands, die vor dem Kriege etwa 150 Millionen Mark betragen, kommt etwa ein Drittel, also 50 Millionen Mark, auf Konto des

Alkohols, der in fast der Hälfte der Fälle die Ursache der Verarmung ist.

Der Geschäftsbericht der Nürnberger Berufsvormundschaft zählt fürs abgelaufene Jahr 4569 Mündel, von denen 4140 uneheliche sind. Nun sind jährlich 45000 M für solche Mündel aufzuwenden (aus öffentlichen Mitteln), deren Väter infolge von Trunksucht ihre Alimentationspflicht verlegen.

Wieviele Wohnungen könnten mit dem Geld gebaut werden, das bei einem einzigen Oktoberfest auf der Festwiese vertrunken wird? Sicherlich mehrere Hundert!

Von den 35000 Fürsorgezöglingen in Preußen, welche in Erziehungsheimen untergebracht sind, entstammen 87% Familien, in denen der Alkohol die Herrschaft gewonnen hat. Sie belasten die Gesamtheit mit etwa 5 Millionen Mark.

Bei trunksüchtigen Müttern sterben 55,2% ihrer Kinder.

In Deutschland gibt es 17 Trinkerheilstätten. In der bedeutendsten unter ihnen, dem Blaukreuzhof bei Soest (Westfalen), wurden etwa 1000 Alkoholfranke in Pflege genommen; 700 von ihnen konnten durch ernste Befeuerung für ein neues Leben gewonnen werden; von den übrigen 300 endeten die allermeisten durch Selbstmord.

Wer täglich 3 kleine Schnäpse trinkt, führt in 1 Jahre 11,6 l, bei  $\frac{3}{8}$  l Wein ( $\frac{1}{2}$  Flasche) 13,6 l, bei 1 l Bier 14,6 l absoluten Alkohol seinem Körper zu.

In Bayern betrug der Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung 232 l im Jahre 1913, während der Reichsdurchschnitt 102 l betrug.

Die Ackerfläche, die durch die Alkoholerzeugung beansprucht wird, ist größer als der Freistaat Sachsen, fast so groß wie Württemberg. Die Ertragnisse dieser Ackerfläche gehen für die Volksernährung fast völlig verloren, da alkoholische Getränke mehr oder minder schädliche Genussmittel, aber keine eigentlichen Nahrungsmittel sind.

Die Bierbereitung erfordert ein volles Drittel der Gesamternte in Gerste; dazu 93543 D.-Ztr. anderes Malz; 5343 D.-Ztr. Rohr- oder Rübenzucker, 4374 D.-Ztr. Stärkezucker, 15491 D.-Ztr. Zuckerfarbstoffe, 17067 D.-Ztr. sonstige Zuckerstoffe, 410639 D.-Ztr. Reisabfallgrieß, 51136 D.-Ztr. Maisgrieß.

Von Anfang 1920 bis September 1922 wurde — nach Nährwerten berechnet — das 41fache von allem, was die Quäker an Nahrungsmitteln für die deutschen Kinder spendeten, für die Bierbereitung verwendet. W i e g e l.

### Entschlieung.

In den nächsten Tagen beginnt das Oktoberfest. Wäre es noch das alte, fröhliche Volksfest und wären es noch die alten, gesicherten Zeiten, so würden wir schweigen. Aber die Zeit ist tiefernst und das Oktoberfest ist ausgeartet. (Trotzdem soll es gefeiert werden. Tausende werden zu unnützem und unnötigem Geldausgeben verleitet. Tausende werden der Böllerei in die Arme geführt.) Wir protestieren nicht gegen das Fest an sich, aber gegen die Art, wie es gefeiert wird. Warum eine solche Unmasse von teuren Schaustellungen und Darbietungen? Warum ein hochprozentiges Bier, das zu immer stärkerem Trinken verleitet und so viel Geld kostet (1 M pro Liter)? Warum eine so späte Polizeistunde, die ein so langes Verweilen gestattet? Man rede nicht von der großen Verdienstmöglichkeit für weite Kreise! Die Zahl der Menschen, die halb oder ganz an Leib und Seele zu Grunde gerichtet werden, ist viel größer als die Zahl derer, die wirklich und bleibenden Gewinn davon haben. Des Schadens ist viel mehr denn des Nutzens!

Kommende Geschlechter werden es nicht begreifen können, daß unser Volk in dieser Zeit und in dieser Lage derartige Feste feierte. Sie sollen nicht sagen können, daß es ohne jeden Widerspruch geschah. Wir wissen uns mit weiten Kreisen unseres Volkes und gewiß nicht mit den schlechtesten einig, wenn wir gegen die Art der Feier des Oktoberfestes hiemit in tiefem Ernst und mit allem Nachdruck Protest erheben.

München, den 13. September 1925.

Der evangelische Kirchenvorstand der Christuskirche.  
K r e p p e l.

In der Befürchtung, daß sich die in dieser Entschließung geäußerte ernste Sorge als nur zu begründet erweisen wird, und in Erinnerung an die schlimmen Erfahrungen der letzten Jahre schließen sich diesem Proteste an die sämtlichen evangelischen Geistlichen Münchens.

### Zur Sekten-Abwehr.

Anlässlich der erneuten Werbe-Tätigkeit der Sekten in unseren Gemeinden gibt der unterzeichnete Ortsverband bekannt, daß er ein Lager von aufklärenden Abwehr-Flugblättern errichtet hat, die jederzeit von der christlichen Buchhandlung, Glückstraße 13 (Telephon 27863) um billigen Preis bezogen werden können. Die Pfarrämter, Vereine und sonstigen evangelischen Organisationen werden gebeten, fleißig davon Gebrauch zu machen. Auch Einzelexemplare werden gerne abgegeben.

München, September 1925.

Der Ortsverband der evangelischen Vereine Münchens:  
K r e p p e l.

### Sammlung für die Winterspeisung.

Dem Ev. Wohlfahrtsamt, das alle ev. Wohlfahrtseinrichtungen Münchens zusammenfaßt, ist die Genehmigung zur Veranstaltung einer öffentlichen Sammlung erteilt worden, welche der Wiederaufnahme der Notstandsküchen für den Winter dienen soll. Wir können heuer auf eine groß angelegte Durchführung dieser Sammlung unter keinen Umständen verzichten, weil die Not größer werden wird als je und Auslandshilfen dies Jahr nicht mehr zu erwarten stehen.

Es ergeht darum der Werberuf an alle ev. Kreise, besonders an unsere Frauen- und Jugendorganisationen: Helft mit durch zahlreiche Meldungen als freiwillige Sammler und Sammlerinnen. Bringt dies Opfer an Zeit und Kraft! Haben wir erst die Sammler — die Geber werden sich finden!

Baldigste Meldungen nehmen die Pfarrämter sowie das Ev. Wohlfahrtsamt, Mathildenstraße 6/2 entgegen.

Ev. Wohlfahrtsamt J. A. Dr. Wunsiedler.

### Kirchliche Chronik.

Der dritte Teil aller Juden, also 4 Millionen, befindet sich in den Vereinigten Staaten von Amerika. Und davon wohnen wieder 1¼ Millionen in der Stadt Newyork. Die Führer dieser Juden sind in größter Sorge, da wohl 80 von 100 Juden sich nicht mehr in der Synagoge sehen lassen. Sie sind völlig dem Glauben ihrer Väter entfremdet.

Der Münchener Sender des deutschen Rundfunks hat die wiederholten Bitten des Landesvereins für Innere Mission um Einrichtung christlicher Morgenfeiern, zu denen der Landesverein die Vortragenden gerne gestellt hätte, abgelehnt.

Bei der Hauptversammlung des Vereins für Bayer. Kirchengeschichte wurde die Errichtung eines Landeskirchenarchivs als unabwiesbare Notwendigkeit gefordert.

In der weltlichen Schule in der Hütlinstraße in Neuenhain (Berlin) ist ein Schüler-Spartakusbund gegründet worden.

Die Zahl der Ausfägigen in der ganzen Welt wird auf 2-3 Millionen geschätzt. 400000 davon kommen auf China, weit über 100000 auf Indien.

Der Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissenmutterhäuser wendet sich wegen des immer größer werdenden Schwerekrankenangels in einer dringenden Vorstellung an die evangelischen Kirchenleitungen Deutschlands.  
J. B.: Hans Pfortner.

### Aus unserer Gemeinde.

Aus Anlaß des Bachfestes in München findet in der St. Lukasirche am 20. September um 9 Uhr vormittags ein Festgottesdienst statt, in welchem der Chorverein für evangelische Kirchenmusik unter Professor E. Riemann die vollständige Bachkantate „Wachet auf ruft uns die Stimme!“ mit Orchesterbegleitung singt. Die Solopartien sind durch hervorragende Kräfte vertreten. Die Predigt hält Univ.-Prof. Dr. Julius S m e n d aus Münster in Westfalen. Gedruckte Gottesdienstordnungen werden unentgeltlich verteilt, es wird aber um Einlagen in die Opferbüchsen gebeten. Die Gesamtgemeinde ist herzlich eingeladen.

Auf die Reisepredigerstelle in Solln wurde an Stelle von Pfarrer Heckel der bisherige Reiseprediger in Murnau, Pfarrer W. G e y e r, und auf die Hilfsgeistlichenstelle an der Erlöserkirche an Stelle von Pfarrer Dr. Scharff der Predigtamtskandidat W. F o r s t m e y e r ernannt. Wir begrüßen die beiden neuen Geistlichen herzlich und begleiten ihren Amtsantritt mit treuen Wünschen.

Oberkirchenrat Hermann wurde zum 1. Vorsitzenden des Vereins für Innere Mission in München gewählt. Näherer Bericht folgt noch.

Das 30jährige Ehejubiläum feierte ein treuer Freund unseres Blattes, Glasermeister Jacob K n e u l e mit seiner Frau Emilie, geb. Kohn, in aller Stille. Herzliche Segenswünsche.

### Aus dem Vereinsleben.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Zu unserer großen Freude ruft der Bundesvorstand die Mitglieder des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes zu einer Generalversammlung nach Ulm. Damit wird nach langen Jahren unser Wunsch erfüllt, einmal wieder im Süden unseres Vaterlandes zu tagen. Wir hoffen, daß die Mitglieder der süddeutschen Verbände sich in großen Scharen einstellen werden. Möge eine starke, innere Verbundenheit von Nord und Süd, Ost und West als Frucht unserer Tagung erwachsen, von der wir heimkehren als Menschen für die Arbeit zum Wohl unseres Volkes, unserer Kirche und unseres Vaterlandes! Die Tagung, zu der wir die Mitglieder unserer Ortsgruppe hiermit herzlich einladen, findet vom 24.—28. September in Ulm statt. Auf dem Programm stehen folgende Vorträge: „Stellung der evangelischen Frau zu Literatur und Kunst“, Annemarie Viebig, Breslau. „Kampf gegen den Alkoholismus“, Frau Nora Hartwich, Berlin. „Die Bedeutung der Evangelischen Frauenbewegung“, Paula Müller-Otfried, M. d. R. „Verwertung der Heimarbeit“, Regierungsrat Becker, Berlin. „Gefährdeten-Fürsorge“, Gräfin Selma von der Groeben, Hannover. „Bölkische Frage und Heilige Schrift“, Prälat D. Schoell, Stuttgart. „Was ist uns die Deutsch-Evangelische Frauenbewegung?“ Cecilie Bridenstein, Bremen. „Die deutsche Berufsschule“, Maria Schott, M. d. R. Am Sonntag, den 27. September, findet 1.47 Uhr ein Ausflug nach Blaubeuren statt, abends 8 Uhr ist Konzert im Münster. Auskunft über den Anschluß von Mitgliedern erteilt die 1. Vorsitzende, Frau Geheimrat von Müller, Bavariaring 47.

### Wochenschau. (9. bis 15. September 1925.)

Über die Londoner Juristenbesprechung wird der nach Berlin zurückgekehrte Ministerialdirektor Gaus in einem Ministerialbericht erstatten. Die Einladung zur Konferenz, deren Tagungsort noch nicht bestimmt ist (Lausanne oder Como) ist in diesen Tagen durch den französischen Botschafter in Berlin überreicht worden. — Auf der Völkerverammlung gab der englische Minister Chamberlain in einer bemerkenswerten Rede Antwort auf die Eröffnungsansprache Painlevés. Amerika hat aufs neue seine Abneigung gegen den Völkerbund kundgetan; Coolidge lehnte ab an einer Abrüstungskonferenz des Völkerbundes sich zu beteiligen. Die kleine Entente hat in Genf eine Sonderkonferenz abgeschlossen. Der tschechische Minister Benesch ist bestrebt einen Ostpakt zusammenzubringen. Die in Genf aufgetretenen Schwierigkeiten zwischen England und der Türkei in der Mosulfrage wurden vom Völkerbundesrat zur gütigen Regelung einem

Unterausschuß überwiesen. — Die deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen wurden durch Staatssekretär Trendelenburg neu aufgenommen. Eine der Hauptschwierigkeiten wird die französische Zolltarifnovelle bilden. Die deutsch-russischen Verhandlungen sind nach einer eingetretenen Störung wieder in Fluß geraten. Die deutsch-italienischen Verhandlungen, bei denen Italien ein ganz außerordentliches Interesse zeigt, nehmen ihren Fortgang. — In London wird durch den Kardinalerzbischof von Schulte-Köln eine deutsche katholische Kirche eingeweiht. — Infolge Meinungschwierigkeiten zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister ist das ägyptische Kabinett zurückgetreten. — Das Verlangen Indiens nach Selbstregierung hat Vizekönig Lord Reading mit einem Nein beantwortet. — In Indochina steht ein Eingeborenenaufstand bevor. — In Syrien ist General Gamelin eingetroffen. Die Offensive gegen die Drusen soll mit 25000 Mann beginnen. Bei Damaskus ist eine französische Automobilkolonne von beduinischen Kamelreitern überfallen worden. — Der französische Angriff in Marokko hat zwar zur Wiedergewinnung der ehemals verlorenen Stellungen geführt, aber keinen entscheidenden Erfolg über die Rifleute gebracht. Die Spanier befinden sich immer noch in schwieriger Lage bei Tetuan. — Painlevé hat eine Reise durch Elsaß gemacht. In Metz ist der deutsche General Hebel durch das Kriegsgericht in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden. Der ehemalige französische Ministerpräsident Viviani ist gestorben. Französische Manöver finden im deutschen Eifelgebiet statt. Ein französisches Flugzeug ist über dem Schwarzwald abgestürzt. — In Wesel hat die belgische Befragung wieder den Pakzwang eingeführt. — Zwischen Deutschland und Dänemark finden Verhandlungen über die Aufhebung des Pakzwangs statt. — In Polen gibt man jetzt zu, daß der Sturz nicht auf „deutsche Intrigen“, sondern auf wirtschaftliche Schwierigkeiten zurückzuführen sei. Die polnischen Anleiheverhandlungen mit dem Londoner Finanzmarkt sind ohne Ergebnis geblieben. In Posen sind durch die polnische Schulbehörde wieder zwei deutsche Schulen zur Schließung veranlaßt worden. — Vertreter deutscher Arbeiterparteien haben eine Reise durch Rußland gemacht. Das Urteil über die Richtigkeit der ihnen gezeigten Verhältnisse ist sehr geteilt. In Rußland versteht man sich heute noch auf Potemkinsche Dörfer. Bei der Jubiläumsfeier der Petersburger Akademie der Wissenschaften hat Graf Brockdorff-Ranzau über die deutsch-russischen Beziehungen gesprochen. — Die vermißten Hawaii-Lieger wurden von einem Unterseeboot auf einer einsamen Insel aufgefunden. — Amundsen will im nächsten Frühjahr mit einem halbstarren italienischen Luftschiff einen Flug zum Nordpol wagen. — Japan ist durch eine Taifunkatastrophe heimgesucht worden. 250 Häuser wurden zerstört. Viele Küstenfahrzeuge und Fischerboote kenterten. — Eine Überschwemmung des Yangtsekiang hat in der chinesischen Provinz Schantung etwa 1000 Dörfer überschwemmt. 3000 Personen sollen

umgekommen sein. — Springfluten haben an der englischen Küste Schaden verursacht.

Die deutsche Reichsregierung hat im Kampf gegen die Textilkartelle zu scharfen Maßnahmen gegriffen. — Der preussische Landtag versucht eine Behebung der Kohlenkrise im Ruhrgebiet. Im oberschlesischen Kohlenrevier sind bis zum 1. Oktober Massenklindigungen ausgesprochen worden. Das Kohlenyndikat hat den Preis für Ruhrkohle um ½% herabgesetzt. — In den Lohnkonflikten der Eisenbahnarbeiter und der Arbeiter der Reichsverwaltungen sind Schiedsprüche gefällt worden. — Alle jene öffentlichen Kassen, insbesondere der Post, die bisher 9% zu fordern pflegten, sollen für ihre Anleihefäße auf 8 bzw. 7% heruntergehen. — Die Zahl der Arbeitslosen ist in Berlin in 14 Tagen um 10% gestiegen. — Die Berliner Kriminalpolizei hat einen angeblichen Geheimbund nach dem Vorbild des amerikanischen Ku Klux Klan aufgedeckt. — Dr. Wirth hat sich zu einer Konferenz nach Amerika begeben. — Reichspräsident von Hindenburg hat auf der Rückreise nach Berlin München passiert. — Anhaltende Stürme in der Ostsee haben große Störungen im Schiffsverkehr herbeigeführt. — In Pommern sind durch Hochwasserschaden 3000 Morgen Wiesen überschwemmt und ungefähr 15000 Zentner Heu vernichtet worden. — Durch einen Deichbruch der Oste bei Stade wurde die zweite Heuernte vollständig vernichtet. — Bei Donaauwörth ist ein Reichswehrruppentransportzug mit einem Güterzug zusammengestoßen; 2 Personen wurden getötet, 14 verletzt. — Die Zugspitzbahn wurde konzessioniert. — Der Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Ebenso die in Münchener Diakonissenhaus wohnende, berühmte Jugenddichterin Frau Marie Jule-Beeg. — In München ist nach kurzer Krankheit der Professor für Nationalökonomie, Unterstaatssekretär a. D. Dr. Georg von Mayr im 85. Lebensjahr gestorben. Die amerikanische Anleihe der Stadt München wurde dreimal überzeichnet. Daumiller.

## Vies täglich in deiner Bibel!

Für die Woche vom 20. bis 26. September 1925.

**Sonntag:** Luk. 8, 1—3. Jesus und die Frauen! Im Gegensatz zur antiken Umwelt, welche die Frau geringachtete (Frauen und Sklaven werden in einem Atemzug genannt!) ehrt Jesus die Frau. Zudem verkehrt er in voller Unbefangenheit mit ihnen, weil sein natürliches Empfinden nicht verbogen und verzerrt ist ins Geschlechtliche.

Abends: Galater 3, 28.

**Montag:** Luk. 8, 4—8. Dreiviertel der ganzen Ausfaat umsonst! So sieht Jesus seine Arbeit an: Eine Ausfaat, von der das meiste verloren ist. Aber deswegen wird er nicht mutlos: Ein Teil bringt doch Frucht. So ist's auch mit der Ausstreuung des Wortes Gottes: Neben großem Mißerfolg — ein kleiner

## Hamburger Schreckensnächte.

Aus dem „Evangel. Kirchen- und Volksblatt“ Karlsruhe.

Am Fährhaus 7 wälzt sich eine schwarze Schlange die Treppe hinauf. Nägelbeschlagene Schuhe knirschen auf den steinernen Fliesen, leere Blechkannen klappern heiser aneinander. In dem Licht der Bogenlampen, die ein feuchter Nebelschleier rötlich umhüllt, tauchen rußgeschwärzte Arbeitergesichter auf, alte verwitterte, junge blasse, alle mit müden Augen, alle mit kurzen Pfeifen zwischen den Zähnen. Fast stumm zieht das Heer der Arbeiter nach Haus. In dem Gisch, der nach der Melodie eines wilden Sirenenkonzerts sprühend über die Wellen des Hamburger Hafens tanzt, schaukeln stampfend und fauchend immer neue Fährdampfer heran. Sie haben drüben, auf den Werften, die Männer in ihren Bauch geschlürft und speien ihre Ladung nun wieder aus. Auf den Straßen, die rechtwinklig die Reeperbahn kreuzen, klappern die Schritte hinüber in die Arbeiterviertel. An der Reeperbahn gibt es ein Stauen und Zögern: Hier brandet der tiefflutende Strom der Arbeiter mit dem schäumenden Fluß des Vergnügens zusammen und fließt nur langsam auf die andere Seite hinüber; ein merkwürdiger, mahrender Kontrast. Hier ist St. Pauli. Mit Flittern und falschen Steinen geschmückt, in eine fadenförmige, aufreizende Eleganz gekleidet, alles versprechend, nichts haltend, geldgierig, gefahrbringend. Vor der bis weit in Altona sich erstreckenden Reihe von Varietés, den sich größenwahnsinnig „public houses“ nennenden verdächtigen Kellerlöchern, vor den Kinos mit blutrünstigen Plakaten, den chinesischen und spanischen Cafes, in-

mitten des Getöses von Kapellen und Orchestrions wälzt sich ein anderer Strom in lässigem Gleiten: Dirnen aller Grade, Apachen, ausländische Matrosen, junge Männer mit Lebemannsträumen, dazwischen die Patrouillen der Ordnungspolizei, die sich von der gefürchteten Davidswache drüben ablösen. Hier ist das Sammelbecken aller Gestrandeten, im Kampf ums Dasein Niedergebrochenen, hier der Treffpunkt des in- und ausländischen Verbrechertums, hier der Herd der fürchterlichsten Krankheiten. Die Orchestrions gröheln wütend, die in den Häusern eingebauten Karussells und Hippodrome bellen auf die Straße hinaus, sie können nicht das ungeheure Schluchzen ertönen, das aus allen Winkeln dringt, das sich wie ein schwarzer Nebel auf die glitzernde Spiegelpracht herniederstent. Es ist gegen 10 Uhr; der Verkehr auf der Straße nimmt ab. Die abgerissenen Männer blicken sich scheu um. Sie sind in dem hartnäckigen Hamburger Novemberregen schon um 6 Uhr am Hafen gewesen, in der Hoffnung einmal wieder Arbeit zu bekommen. Sie haben aufgeregt dem Aufrufen der Nummern gelauscht; die ihre war nicht dabei. Ohne Geld oder nur mit lächerlichen Summen in der Tasche haben sie sich den Tag über herumgedrückt: In Altona von der Speisehalle zum „Leuchtturm“, dann ins „Grenzfaß“, mit einem Schritt hinüber ins Hamburgische über die in den Bürgersteig gemerkte Rinne, die die Grenze darstellt, zum großen Karussell, immer hin und her, ohne Rast und Ziel. Sie haben ja keine Wohnung, kein Quartier, sie übernachteten heute in der „Finkenbude“, — wenn dort noch Platz ist.

(Schluß folgt.)

Erfolg. Aber um dieses kleinen willen laßt uns gern und geduldig säen! Es gibt doch eine Frucht!

Abends: Lied 308.

**Dienstag:** Luf. 8, 9—15: „Die an dem Weg“ sind die harten unempfindlichen Herzen, die, die „nicht Wurzel haben“, sind die oberflächlichen, die wetterwendischen Augenblicksmenschen, bei denen es wohl zu einer „Begeisterung“ kommt — aber zu keiner innern Aneignung; bei der 1. Probe (Ber-spottung, Weiden) fallen sie ab. Zum Stumpfsinn und Leicht-sinn tritt als 3. Hindernis der Welt-sinn. Frucht gibts nur bei Treue und Geduld. „Vierfach ist das Ackerfeld, Mensch wie ist dein Herz bestellt?“ (Altes Nachtwächterlied) B. 10: ein merkwürdiges Wort aus Jesaja 6, 9, 19. Hinter dem Gott der Liebe, der die frohe Botschaft verkünden läßt, steht der Gott des Gerichtes; denn das „nicht hören“ ist zugleich „nicht gehorchen!“

Abends: Galater 6, 7.

**Mittwoch:** Luf. 8, 16—18. Wo Leben ist, da drängts nach Be-fähigung. „Was nicht nach außen drängt, war nie in dir.“ Was am Werktag nicht zu sehen ist, ist auch am Sonntag nicht da gewesen. Jesus will nicht, daß wir ein stilles Para-diesgärtlein in unsrer Seele pflanzen und pflegen, sondern daß wir Lichtträger sind in der Welt.

Abends: Matth. 5, 16.

**Donnerstag:** Luf. 8, 19—21. Höher als die alte Menschen-familie (die Jesus übrigens hochgeschätzt hat!) steht ihm die neue Gottesfamilie derer, die Gott gehorchen. Das ist die „eine, heilige, christliche Kirche“, die wir glauben und be-kennen.

Abends: Lied 323, 1—3, 8, 10.

**Freitag:** Luf. 8, 22—25. „In schwankendem Schifflein fahren wir über die sturmgefüllte See dieser Welt. Aber Gott schweigt, Gott ist wie ein Schlafender. Und diese Wildheit der Welt die uns bedroht und ängstigt, quält und über-wältigt, kümmert sich anscheinend auch nicht um Gottes Da-sein: Die Welt-dinge stürmen, die Geschehnisse überstürzen und verwirren sich, die Finsternisse und Abgründe öffnen und schließen sich genau so, als wäre Gott gar nicht da. Den Jüngern im Schifflein ist es gelungen Gott aufzu-wecken und zum Sprechen zu bringen, und auf sein Wort verstummt der Sturm. Aber er läßt ihnen keinen Zweifel, daß sein Eingreifen eine ganz überflüssige Ausnahme ge-wesen ist. Und wenn er dem Sturm doch gebietet, ist es nicht, weil wirklich Gefahr ist, sondern nur um zu zeigen, warum er von nun an nie mehr dem Sturm gebieten wird; denn ob die Wellen uns tragen oder ver-schlingen, sie tun es Jhm! Ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“

Abends: Lied 263, 8.

**Samstag:** Luf. 8, 26—33. Man muß einmal durch eine Anstalt für Blöde und Epileptische gegangen sein, dann weiß man erst, was Jammer und Menschenelend ist. Den Männern der Bibel und Jesu war es unmöglich dieses Elend auf Gott zurückzuführen oder auf „natürliche“ Ursachen: sie sahen dahinter böse, dämonische Mächte wirksam. Und wir — wenn wir einmal vom Anblick dieser Krankheiten erschüttert, ja erschreckt worden sind, ahnen auch den altbösen Feind ...

Abends: Luf. 11, 17—20.

## Gottesdienstordnung.

Für die Woche vom 20. bis 26. September 1925.

### 15. Sonntag nach Trinitatis.

**St. Matthäus.** 8 Uhr Frühgottesdienst, Pfr. Langensäß. Text: Ephejer 4, 8—16. Lied Nr. 322, 1—4, 5. — 10 Uhr Hauptgottes-dienst, Pfr. Dr. Wunsiedler. Text: Matth. 6, 24—34. Lieder Nr. 6, 1—5; Nr. 427, 1—5, 7. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst. — 3 Uhr Nachmittagsgottesdienst, Stadtv. Geuder. — Montag, Mittwoch und Donnerstag um 8 Uhr Morgenandacht. — Freitag 6 1/4 Uhr Abendgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier in der Saalbesprechung: „Von der Freiheit eines Christenmenschen.“ Stadtv. Geuder. Gal. 1, 11—2, 21.

**Laim.** 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Merz. — 1/11 Uhr Kin-dergottesdienst.

**St. Markus.** 8 Uhr Frühgottesdienst, Stadtv. Dr. Achleitner. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, RR. Lemberg. Text: Evang. Matth. 6, 24—34. Lieder Nr. 30, 1—4; Nr. 412, 1—4, 11 und 12. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag 8 Uhr abends 1. Bibelstunde in der Frankenburg, Stadtv. Dr. Achleitner. — Donnerstag 8 Uhr abends Bibelstunde in der Ebermeyerschule, RR. Lemberg.

**St. Lukas.** 9 Uhr aus Anlaß des Bachfestes Festgottesdienst mit Bachkantate (Chor, Soli, Orchester): Wachtet auf. Prediger: Geh. Konsistorialrat Dr. Emend, Münster. — Kindergottesdienst fällt aus. — 5 Uhr Erbauungsstunde, Hilfsgeistl. Lic. Schmidt. — Mitt-woch 7 1/2 Uhr Abendgottesdienst, Katechet Bauer.

**St. Johannes.** 9 Uhr Hauptgottesdienst, Hilfsgeistl. Schmidt. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — Freitag 1/8 Uhr Missionsstunde, RR. D. Engelhardt.

**Erlöserkirche.** 9 1/4 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Dr. Scharff. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr abends Betstunde, Pfr. Dr. Scharff.

**Alte Heide.** Sonntag 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

**Christuskirche.** 8 Uhr Frühgottesdienst, Katechet Bauer. — 9 1/4 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Kreppel. Text: Gal. 5, 25—6, 10. Lieder Nr. 454; Nr. 391. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — Diens-tag 8 Uhr Biblischer Besprechungsabend im Löhehaus, Oberkirchen-rat Baum. — Donnerstag 6 1/4 Uhr Abendbetstunde, Pfr. Kreppel.

**Moosach** (Schulhaus). Donnerstag 8 Uhr abends Bibelstunde, Pfarrer Weber.

**Simmelsfahrtskirche.** 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Daumiller. Text: 2. Thess. 3, 6—13. Lieder Nr. 20, 1—3; Nr. 449, 1—3, 12. — 10 1/4 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag 8 Uhr abends Kon-firmandensaal: Bibelstunde, Pfr. Daumiller.

**Westend.** 1/9 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Fr. Nägelsbach. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — Freitag 8 Uhr Bibelstunde, Pfr. Fr. Nägelsbach.

**Giesing** (Kolumbuschule). 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Schübel. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

**Solln.** 1/10 Uhr vorm. Gottesdienst, Geh. R. D. Braun. — 5 1/4 Uhr Gottesdienst im Sanatorium Harlaching.

**Milberthofen.** (Betsaal Schopenhauerstr. 2) 1/10 Uhr Haupt-gottesdienst, Reiseprediger Raß. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

**St. Paulskirche Perlach.** 9 Uhr Erntefestgottesdienst, Pfr. Sell. **Berg am Laim** (Betsaal Berg am Laimstr. 125/2). 9 Uhr Pre-digtgottesdienst, Hilfsq. Seiler.

**Neubiberg** (Turnhalle). 9 Uhr Bibelstunde, RR. D. Engelhardt. **Unterhaching** (Schulhaus). 3 Uhr Predigtgottesdienst, Pfr. Sell. **Stadelheim** (Strafvollstreckungsgefängnis). 7 1/2 Uhr Predigt-gottesdienst, Pfr. Sell.

**Pasing.** 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Köberlin. Text: Matth. 6, 25—34. Lieder Nr. 249, 1, 4, 10; Nr. 409, 1—3, 7, 8. — 10 1/4 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag 8 Uhr abends Bibelbesprechung (Römerbrief) im Gemeindegemach des Pfarrhauses, Langwieder-straße, Pfr. Pöhner.

**Herrsching** (Gasthof Seespiz). 9 Uhr Predigtgottesdienst, Hilfsq. Schreiber.

**Evangel.-reformierter Gottesdienst.** 10 Uhr in der Kapelle der Herrnschule (Eingang Herrnsstraße), Pfr. Stursberg.

Dieser Nummer liegt die Literarische Beilage Nr. 9 bei.

## Veranstaltungen der Woche.

Vom 20. bis 26. September 1925.

**Evangel. - Landeskirchliche Gemeinschaft, Oberländerstraße 36/1.**

Sonntag Ausflug nach Solln. Treffpunkt rechts der Staats-bahn am Rande des Waldes zwischen München-Solln. Von der Trambahnhaltestelle Baierbrunnerstraße noch 15 Minuten zum gehen. Jedermann, besonders die Jugend ist freundl. eingeladen. Der Ausflug findet nur statt bei schönem Wetter. Bei schlechter Bitterung ist nachmittags 5 Uhr Evangelisations-Versammlung. Dienstag 1/8 Uhr Bibelstunde, Oberländerstr. 36. — Mittwoch 1/8 Uhr Bibelstunde, Barerstr. 9. — Donnerstag 8 Uhr Abungs-stunde des gem. Chors, Barerstr. 9. — Freitag 8 Uhr Bibel-stunde, Diakonissenanstalt, Heßstr. 22.

**Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Rumsfordstraße 41/0.**

Sonntag 4 Uhr Freundeskreis des weibl. Jugendbundes für E.C.; 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch 1/3 Uhr Mädchenbund. — Donners-tag nachmittags 1/4 Uhr Frauenbibelstunde; abends 1/8 Uhr Mitglieber-Seeabend. — Freitag abends 8 Uhr Singstunde. — Samstag 1/3 Uhr Knabenbund; 8 Uhr männl. Jugendbund für E.C. — Im Westend, Neuhausen und Schwabing sowie in Laim finden die üblichen Bibelstunden statt. — **Pasing:** (Haus an der Friedensstr.): Sonntag 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Montag abends 8 Uhr Versammlung für junge Mädchen. — Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag abends 8 Uhr Versammlung für junge Männer.

**Blau-Kreuz-Verein.** Sonntag 3 Uhr Jugendbund, Schraudolph-straße 15; 1/2 Uhr am Isartalbahnhof Treffpunkt zum Ausflug, Leitung Br. Habermann. — Dienstag 8 Uhr Familienabend, Mathildenstr. 4, 1. Teil Br. Prieser, Andacht Vikar Peeg. —

Donnerstag 8 Uhr Frauenlobstr. 5 Bibel- und Gebetstunde, Leitung Br. Niedel. — Wochenreserve: Br. Kleinmair.

**Evang. Handwerkerverein.** Sonntag den 20. September bei annehmbarem Wetter Zusammenkunft, Waldheim Gräfelfing. — Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde. — Sängerverein: Donnerstag abends Probe. — Schützenabteilung: Samstag abends Übung. — Turnabteilung: Dienstag 8 Uhr Turnen für Damen, Donnerstag 8 Uhr für Herren, beides in der Schwanthalererschule. Turnen im Vereinshaus: Mittwoch nachm. 3 Uhr für Knaben, Samstag nachm. 3 Uhr für Mädchen, abds. 7 Uhr für Damen und Herren — Dramat. Abteilung: jeden Dienstag abends 8 Uhr Übung. Interessenten und Gäste willkommen.

**Prot. Armenverein.** Mittwoch 3 Uhr im dritten Speisesaal des Mathildenhospizes Ausschussführung, zu welcher die Mitglieder eingeladen werden.

**Beamtenbibelstunde** am Dienstag abends 8 Uhr, Mathildenstr. 5/0. Leiter Sekretär Stöckle. Beamte aller Art willkommen.

**Christlicher Verein junger Männer,** Glückstr. 21. Telephon 21116. Für Haupt- und Jugendabteilungen **Herbstwettkämpfe** in Fürstenseldbrunn. Abfahrt 7.05 Uhr Hauptbahnhof. Sonntagskarte lösen!

— Bäckerabteilung: Dienstag 6 Uhr Bibelstunde für Meister und Gehilfen.

**Christlicher Pfadfindertrupp.** Abteilung München-Giesing. Anschrift Hans Weigert, Tegernseerlandstr. 91/3. 19. September abends 8 Uhr Sippenstunde nur für Wölfe.

— Abteilung Schwabing, Anschrift W. Kerschloß, Herzogstraße 7. 20. Sept. 2 Uhr Hirschanger. Jeden Samstag 5 Uhr Pfadfinderstunde, Mittwoch 6 1/2 Uhr Marschübung. Lokal: Konfirmandensaal, Erlöserkirche.

**Deutsch-Evangelischer Frauenbund.** Dienstag im Direktorzimmer des Krankenhauses l. d. J. um 1/5 Uhr Besprechung der Krankenhaushilfsleiterinnen.

**Ev. Hausgehilfinnenverein.** Sonntag 4 Uhr Zusammenkunft, Mathildenstraße. — Mittwoch 8 Uhr Nähabend, Mathildenstr. 6/2.

**Ev. Mädchenverein Neuhausen.** Sonntag nachm. 3 Uhr „Bremen“. Montag abends 8 Uhr Singstunde. — Mittwoch abends 8 Uhr Nähstunde im Löhehaus.

**Ev. Mädchenverein Bestend.** Sonntag 3 Uhr Zusammenkunft.

**Ev. Mädchenverein St. Johannes.** Dienstag 1/8 Uhr Bibelstunde.

**Ev. Mädchenverein Schwabing.** Dienstag Bibelstunde im Diakonissenhaus, 8 Uhr.

B H

## MAX MÜLLER / MÜNCHEN

Kohlen-Großhandlung

Büro: Karolinenplatz 5 \* Lager Hansastrasse 27  
Fernruf 22201 - 22207 und 24776

liefert als eine der größten und leistungsfähigsten Kohlen-Firmen Münchens anerkannt gut und zu unbedingt konkurrenzfähigen Preisen

KOHLN \* KOKS \* BRIKETTS \* HOLZ



jeder Sortierung aus allen Erzeugungsgebieten



Preisliste oder unverbindlicher Vertreterbesuch jederzeit!

Bestellungen

werden auch durch die mit Schildern bezeichneten Geschäfte in den einzelnen Stadtvierteln zu Originalpreisen angenommen

5691

### Praktisch. Privatunterricht f. Zuschneiden u. Nähen

von Frau M. Mensing, München-Neuhausen, Romanstr. 5a I.

Am 1. September beginnen wieder meine Zuschneider- und Nähkurse für sämtliche Damen- und Kinder-Moden und Wäsche. Unterrichtszeit vormittags 9-12, nachmittags 2-5, abends 7-9 1/2 Uhr. Es werden auch Stoffe zugeschnitten u. geheftet z. Selbstanfertigen

5688

Vorzügliches  
**Piano**  
gediegene Qualität, neu, Mk. 1050 bei kleiner An- u. Abzahlung. [5706]  
**Schütten, Pianolager,**  
Glückstraße 12 - am Odeon.

### Klavier-

und musik-theoretischen Unterricht erteilt an Anfänger u. Fortgeschrittene **Heinr. Roder**, Pianist und Komponist (Schüler von Prof. Schwarz u. Lampe), Knollerstr. 1/2 I. (Nähe Schwab. Brauerei). [5698]

Dame sucht von Glaubensgenossen  
**Darlehen (150 M.)**

gegen pünktl. Zinsen und monatl. Ratenzahlungen. Angeb. mit E 143 an die Geschäftsstelle des Evangel. Gem.-Bl., Hirtenstraße 15. [5707]

Tüchtiges **Mädchen** zuverlässiges für Familienhaus zum 15. Okt. bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Einige Kenntnisse im Kochen erwünscht. Gute Empfehlung Bedingung. **Frau Professor Vogt**, Münch.-Nymphenburg, Nibelungenstraße 89 (Telephon Nr. 60793), Lin. 1, Haltestelle Romanplatz. [5702]

Durch Aufgabe von Anzeigen jeder Art trägt man z. Unterstützung des **Ev. Gemeindeblattes** bei.

**A. Zusann**  
Wienerplatz 8

5619

**Für den Herbst**  
neue

Mantelstoffe \* Kleiderstoffe \* Blusenstoffe \* ferner Hemdenflanelle \* Veloure Unterrockstoffe, Bettfächer, Bettdecken zu bekannt billigen Preisen

Solides, **Alleinmädchen**, ehrliches selbstständig in guter Küche, welches alle Hausarbeit reinlich verrichtet und wäscht, in Dauerstelle zu 3 Erwachsenen zum 1. Oktober a/sucht. Nur Mädchen mit längeren Zeugnissen wollen sich vorstellen von 10-12 Uhr und von 4-6 Uhr bei **Sage & Poelt**, Marienplatz 21. [5701]

## Einfaches Mädchen

Vormittag zu Hausarbeiten gesucht. Lämmert, bei Dr. Seyler, Bern, Nördliche Auffahrtsallee 98. [5695]

Gesucht für 1. Oktober, längstens 15. Okt., in ein Einfamilienhaus

anständiges, **Mädchen** tüchtiges das mit der Frau alle Hausarbeiten verrichtet. Es wollen sich nur gut empfohlene, fleißige Mädchen ab 14. September Ungererstraße 17 bei Frau Böhlenmann melden [5574]

Ein älteres, besseres **Mädchen** [5700]

das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet, wird zu älterer Dame für Okt. od. später gesucht. Näh. b. Betselmeyer, Leopoldstr. 33/3

Junges, fleißiges **Mädchen** [5692]

zur Stütze der Hausfrau für Vormittag gesucht Frau Wandel, Viktoriastraße 3/III, Schwabing.

Als Hilfe bei Vormittags-Hausarbeit einfache, verlässige [5704]

## Frau gesucht.

8-10 Uhr. Georgenstraße 30/II Iff.

**Kleine Anzeigen** wie Stellengesuche und -Angebote, Käufe und Verkäufe finden im Gemeindeblatt gute Verbreitung.

## Kelb-Oele

4006 Beste Backöle

### Rumka - Arraka

Feinstes Teegewürz

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

## Franz Cink

Gegründet im Jahre 1905

MÜNCHEN

Gärtnerplatz / Tel. 275 84

### Spezialgeschäft für Damenkonfektion

Bekannt elegante gut bürgerliche Maßanfertigung

5501

Leser des Evang. Gemeindeblattes erhalten 5 Prozent Vergünstigung

## Marbod Forster

Uhrmacher - Optik Gold- und Silberwaren

MÜNCHEN

Schellingstr. 11 - Tel. 24 637

Gegründet 1903

5185

Empfehle mein reichhalt. Lager in Herren- und Damenstoffen aller Art

Bett-, Vorhang-, Zephyr-Stoffen etc.

**W. Eisen,** Zweibrückenstr. 2/1r. Ecke Rumfordstraße im Hause Darmstädter Bank. Bot. Zahlungserleichterung! Gegen Bar 5% Rabatt. Führe nur gute Ware!

Damen und Herren ist hiermit Gelegenheit gegeben an der [5699] Aufführung eines Theaterstückes mitzuwirken. Nähere Auskunft jeden Dienstag abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus, Mathildenstr. 4. Dramatische Abteilung des Evangel. Handwerker-Vereins München e. V.

Fräulein, das sich im Haushalt besser ausbilden möchte, sucht bis 15. Oktober Stelle als

### Stütze.

Familienanschluß erwünscht. [5689] Leni Groninger, Riedheim, Post Leipheim a. d. Donau.

## Jüngere Frau

ehelich, fleißig, sucht Beschäftigung tägl. 3-4 Std. in Privat oder Geschäft im Nordendviertel. Beste Empfehlung. Briefe erbeten an die Geschäftsstelle unter E 141, Hirtenstr. 15.

Als Stütze oder zu Kindern sucht 34-jähriges Fräulein baldigst Stellung in gutem Haus geg. Taschengeld. Marie Müller, Ganghoferstr. 19, m.



**Kübler's** gestrickte Kinderkleidung

Für die Schule sind 5629

## Kübler's gestrickte Knaben - Anzüge und Kleidchen

die dauerhafteste u. gesundeste Kleidung

Annahmestellen und Niederlagen in München bei

Hage & Poelt Marienplatz 21

Ferd. Widmann Nachf. Kaufingerstraße 37



als reiner, wohlschmeckender Kaffeezusatz seit Jahrzehnten bewährt. Millionen trinken ihn jedoch ohne Bohnenkaffee! 1 PFUND NUR 50 PF.

## Josef Singerer \* Sonnenstraße 14

seit 25 Jahren am Plage · Telephon 55 115 · neben Filmhof

empfiehlt sich in Herrentwäsche, Trikotonen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Hosenträger, Krawatten, Oberhemden Große Auswahl in anerkannt guten Qualitäten

## H. Oberst & Cie. / Herrstr. 27

Inhaber: Joh. Gräf nächst Maximilianstr.

## Tapeten / Linoleum

Vorteilhafte Preise! Reelle Bedienung!

## Malerarbeiten

nur gute, saubere und geschmackvolle Ausführung bei billigster Berechnung macht **Ad. Marten**, Rothmundstraße 6/o. [5279]

## 5 Vertreter in München 30 Ortsvertreter für Südbayern

für Propaganda einer großen, neuzeitlichen, reich illustrierten, evangelischen Wochenzeitschrift, behördlich empfohlen, sofort gesucht. Monatsverdienst anfangs 400 - 600 Mk. Angebote unter „Evangelische Vertretung“ an d. Geschäftsstelle d. Gde.-Bl.

5690

Anzeigenannahme bis Mittwoch vormittags 10 Uhr.

Empfehle mich in [4029] reichhaltigem Lager an

## Schuhwaren

K. Mühlhäuser

Falkenturmstraße 5 am Platz (Auf Berufung Berufstätigung.)

## Pelze

Neuanfertigungen, Umarbeiten u. Reparaturen prompt u. billigt.

## Jakob Ahlborn Kürschnermeister 5705

Schwabing, Marshallstraße 1a/3.

## Sattlerei Ortlieb

Telephon 26 9 34, Fürstenstr. 22 nächst Odeonsplatz.

Koffer · Damentaschen Markttaschen usw.

Gute Ware · Billige Preise

· Hundesport-Artikel ·

Extraanfertigungen 5140

## Gerahmte Bilder. -lose Kunstblätter - Einrahmungen.

zu bekannt billigen Preisen

## Kunsthandlung Stephan

Kaufingerstraße 14 (Liebtrauenpassage)

## 1-2 Zimmer

schön möbliert mit gutem Pianino in besserem Hause und sonniger, ruhiger Lage an anständigen, soliden Herrn

## zu vermieten

Zu sehen von 11-4 Uhr [5696] Maßmannplatz 8/III rechts.

## Gut möb. hertes Zimmer

in ruhigem Hause an besseren und soliden Herrn bis 1. Oktober zu vermieten. [5703] Innere Wienerstraße 22/II links.

## Schönes Treppenzimmer

mit 1-2 Betten (und Klavier) und ein kleines Zimmer an soliden Herrn zu vermieten Corneliusstr. 5/II [5694]

1-2 leere od. teilweise möblierte

## Zimmer

eventuell mit Kochgelegenheit, von kinderlosem ruhigem Ehepaar gesucht. Angebote unter „E 142“ an die Geschäftsstelle des Ev. Gemeindeblattes, Hirtenstraße 15. [5697]

Mäntel  
Kostüme  
Kleider  
Blusen  
Röcke

# Carl Kieger

Damenmäntelfabrik  
München · Sonnenstraße 1  
(bei der Kirche)

Das Haus für solide Konfektion!

5421

# „Parkett-Rose“

die  
bekannteste,  
nachwischbare, absolut  
geruchlose Bohnermasse  
(Bodenwische), kommt von nun an  
in einer Qualität auf den Markt  
welche die der Vorkriegs-  
zeit bei weitem über-  
trifft!

Wir laden zum Bezug ein!

Vereinigte Farben- und Lackfabriken  
vorm. Finster & Meisner  
München-W. 12

Eigene Verkaufsstellen in München:  
Goethestr. 4, Dachauerstr. 42, Türkenstr. 40, Rumpfstr. 30,  
Max-Weber-Platz 10

5010



Vom Harstrand zur Waterkant  
Ist Marke Zuban wohlbekannt



## Einheimischen Honig

sowie unter Verwendung von reinem einheimischen Honig hergestellt

## Honiglebertran- emulsion

vitaminreiches Kräftigungsmittel für Kinder, Erwachsene, Rekonvaleszenten. Medizinisch empfohlen bei Skrofuloze, Unterernährung, Englischer Krankheit, Lungenleiden, Blutarmut usw. Honiglebertran enthält neben höchster Nährkraft die zum Aufbau der Knochen wichtigsten Salze und wird auch vom Säugling gern genommen. Erhältlich in Apotheken, wo nicht, weisen wir Verkaufsstellen nach.  
Honigverwertungsgenossenschaft des Landesvereins bayerischer Bienenzüchter  
München, e. G. m. b. H., Bahnhofplatz 6

## Passage-Konditorei und Café

(Schüßelpassage)

Inh. Wilhelm Krumme

Kaufingerstraße Nr. 9 \* München \* Telephon Nr. 206 27  
Solides und vornehmes Familiencafé

4542